

Nicht nur integriert, sondern engagiert

Bildung Souleymane Tangara besucht eine Förderschule in Königsbrunn – und er ist seit einem Jahr Bezirksschülersprecher. Mit freundlichem Lächeln, Engagement und viel Teamgeist beweist er, was alles möglich ist

VON VERONIKA LINTNER

Königsbrunn Souleymane Tangara liebt seine Heimat. „Da sind Vögel, die zwitschern“, sagt er. „Und kaum ein Auto fährt vorbei.“ Seine Mutter stammt aus Frankreich, sein Vater aus Mali – aber Souleymanes Heimat ist Königsbrunn. Hier ist der 17-Jährige aufgewachsen, hier spielt er Fußball und macht Musik. Der junge Mann mit dem breiten Lächeln ist hier nicht nur integriert, sondern engagiert: Er ist Schülersprecher – und seit einem Jahr vertritt er die Förderschüler im ganzen Bezirk Schwaben.

Souleymane besucht die Berufsschulstufe, die 10. Klasse der Brunnenschule in Königsbrunn. Eine Schule für Kinder und Jugendliche mit Lernbehinderung. Die Sonne scheint durch die großen Fenster ins Klassenzimmer. Auf einem Tisch an der Seite stehen orange Ordner, beschriftet mit den Namen der Schüler. Am Schrank hängt noch ein Spielplan der Fußball-WM, auf der Tafel stehen Tipps und Ergebnisse. Souley, wie er von seinen Freunden genannt wird, war sich von Anfang an sicher: „Frankreich wird Fußballweltmeister“ – also eine Mannschaft, die mit ihrer Vielfalt und ihrem Teamgeist überzeugt. Und Souley hat Recht behalten. Fragt man seine Klassenkameraden nach ihren liebsten Hobbys, nennen sie alle zuerst den Fußball. Doch dann erzählen sie, was sie einmal beruflich machen wollen: Julia wünscht sich einen festen Job in einem Supermarkt, Abdi möchte Handwerker oder Maler werden, David will

als Schreiner mit Holz arbeiten. „Sie befinden sich im letzten Abschnitt der Schule“, sagt Thomas Wartha, ihr Klassenlehrer. „Jetzt geht es also ans Eingemachte.“ Nicht jeder wird die Chance haben, seinen Traumjob zu bekommen. „Wir müssen die großen Wünsche oft an die Wirklichkeit anpassen“, sagt Wartha. Aber was Souley und seine Kameraden betrifft, ist er besonders zurecht: „Das ist eine sehr fitte Klasse.“

Die Themen des Unterrichts sind ganz nah am alltäglichen Leben: Wohnen, Mobilität, Freizeit, soziale Beziehungen und Persönlichkeit. Souleymane erzählt, was seine Klassenzeit gelehrt hat: Warn- und Sicherheitszeichen. „Und Freitag machen wir immer Geometrie.“ Die Schüler erhalten hier keine Noten. Aber die Schule will sie dennoch fit machen „für das Leben da draußen“, wie Wartha sagt. Donnerstag ist immer Praxistag, erklärt die Lehrerin Elena Lechner. Das heißt: Werken, Reifen wechseln, Holz schneiden. Und in Hauswirtschaft haben sie zuletzt einen Hefeteig gebacken. „Ihr kocht immer sehr lecker“, sagt Wartha.

Warum die Brunnenschüler Souley zu ihrem Sprecher gewählt haben? „Wai er wollte“, sagt sein Kumpel Abdi und lachtel ver-schmitzt. David überlegt kurz und mas Wartha hat da eine Erklärung: „Souleymane ist einer, der mitdenkt und der nie Nein sagt.“ Er verfüge auch über viel Feingefühl, sagt der Lehrer. Ein Mitglied der Klasse tut sich etwas schwerer als die anderen. „Marcel kann nicht lesen oder schreiben“, sagt Wartha. „Aber Souleymane hat einen besonders guten Draht zu ihm.“

Souley war zunächst erstaunt über so viel Zuspruch als Schülersprecher: „Ich hätte nicht gedacht, dass den anderen meine Ideen gefallen würden.“ Doch seine Vorschläge und Pläne kommen gut an: Der Lebkuchenverkauf vor Weihnachtsferien, das gemeinsame Rollstuhl-Basketball-Spiel mit der benachbarten Fritz-Felsenstein-Schule. Und die Klassenfahrt nach München zum Deutschen Museum? Das waren Souleymanes Ideen. Gerne würde er als Schülersprecher auch Sprechstunden in der Brotzeit-Pause abhalten. Er hat verinnerlicht, was sein Amt bedeutet: „Ich muss da



Daumen hoch! Seine Schulkameraden und Lehrer beschreiben Souleymane Tangara als offen, freundlich und hilfsbereit. Und ein Lächeln habe er fast immer auf den Lippen. Fotos: Veronika Lintner

sein, nicht nur für meine Freunde, sondern für alle.“

Doch Freunde hat er viele. „Er ist ein sehr bekannter Schüler, auch wegen des Fußballs“, sagt Lechner. Sein Team hat mehrfach an den bayrischen und deutschen Förderschul-Meisterschaften teilgenommen. „Man merkt, dass sie ihm mögen, dass sie ihm vertrauen“, sagt Lechner. Er sei einer, der gerne Spaß macht. Und durch das Amt habe er Selbstbewusstsein gewonnen. Als Bezirksschülersprecher hat er am Landesschülerkongress in Nürnberg teilgenommen. Dort hat er ein Seminar zum Thema Demokratie und Rechte besucht. „Da haben wir gelernt, was wir in der Welt bewirken können“, sagt Souleymane. Umwelt, Rassismus und Ent-

wicklungsförderung – auch damit hat sich der Königsbrunner befasst. Was der junge Mann an der Brunnenschule besonders mag? „Dass sich Schüler von hier trauen, zu sagen, dass sie auf eine Förderschule gehen“, sagt Souley. „Die Schule ist schön, sie hat Ausstrahlung.“

Beim SV Mering spielt er in der A-Jugend, in der Bezirksoberliga. Verteidiger, rechtsaußen. Da sind Kraft und Schnelligkeit gefragt. Seine Teamkameraden begegnen ihm freundlich. „Die interessiert nicht, auf welche Schule man geht“, sagt Souleymane. Beim ersten Training sei er noch nervös gewesen. „Aber dann habe ich gemerkt: Die lachen mich nicht aus. Die haben Respekt.“ In der Schülerband spielt er Schlagzeug. Die jungen Musiker

machen ihre eigene Musik. Zuerst kommt der Beat, dann entwickeln sie den Text und die Melodie. Mit ihren Songs sind sie schon vor der Regierung von Schwaben aufgetreten. „Souleymane ist überall dabei“, sagt Lechner. „Somit repräsentiert er die ganze Schule. Nur die Schulerzeitung fehlt noch“, sagt Lechner. Aber auch das könne ja noch kommen. Souley schreibt gerne, seine Lieblingsfächer sind Deutsch und Geschichte.

In zwei Jahren wird Souleymane die Schule abschließen. Dann möchte er einen Job als Verkäufer finden. Drei Dinge wünscht er sich für die Zukunft: eine Freundin, eine eigene Familie und Arbeit. „Ich will einen sicheren Job haben“, sagt er. „Ich möchte wissen, wo es hingeht.“



Seine Klassenkameraden und auch die Lehrer Thomas Wartha und Elena Lechner wissen Souleymanes Engagement und gute Laune zu schätzen.